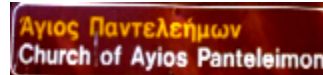




Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

Πληροφορίες στο περιβάλλον και για τους ταξιδιώτες για την Κρήτη:



Ayios Panteleimon – Byzantinische Kirche bei Pigi/Kastelli Riesenfenchel, *Ferula communis*

Wegbeschreibung: Die Kirche liegt rd. 37 km südöstlich von Iraklion und ist von dort am besten über die Nationalstraße in östlicher Richtung zu erreichen. Bei Hersonissou biegt man dann nach Süden in Richtung Kastelli ab. Die Kirche ist zwar auch über die (links der Strecke liegende) Ortschaft Pigi (= Quelle), ca. 3 km vor Kastelli, zu erreichen, einfacher ist es jedoch rd. 900 m vor der Ortschaft. Hier weist ein Hinweisschild auf den Abzweig (links) zur Kirche hin. Über eine Piste geht es dann noch rd. 1 km (durch Olivenhaine) bis zum Zielort.

Die Kirche steht nicht im Ort Pigi, sondern außerhalb, einsam im Schatten großer Bäume und besitzt als "geweihter Ort" eine lange Tradition. Das quellenreiche Gebiet ist vermutlich seit der minoischen Zeit besiedelt. Die Kirche stammt vermutlich aus der 2. byzantinischen Epoche (961-1204). Das verwendete Baumaterial (aus früheren Bauwerken), vor allem das an der südlichen Außenwand verarbeitete, deutet auf Material aus der 1. byzantinischen Epoche (395-826) hin. Die Kirche war ursprünglich wohl als Kreuzkuppelkirche errichtet und wurde dann später zu einer dreischiffigen Basilika umgebaut. 1962 fand die letzte Restaurierung statt. Hierbei erhielten die drei unterschiedlich hohen, mit Spitzbogentonnen gewölbten Schiffe je ein eigenes Satteldach. Die Fresken im Innern stammen aus dem 13./14. Jahrhundert und sind nur noch fragmentarisch erhalten. Besonders auffallend ist ein "Stützpfeiler" im Nordschiff, der aus vier korinthischen Kapitellen ¹⁾ zusammengesetzt ist. In Sichtweite der Kirche (etwas unterhalb) liegt eine Taverne, in der der Schlüssel (und eine Begleitung) für die meist verschlossene Kirche zu bekommen ist.

¹⁾ Kapitelle nennt man die verzierten Köpfe von Säulen antiker Bauwerke. Hierbei gibt es unterschiedliche Stilrichtungen.

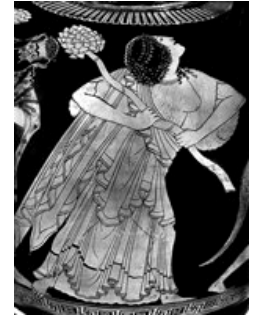
Die nachfolgenden Abbildungen zeigen die Kirche von der nördlichen Seitenansicht sowie die Vorder- und Rückseite, seitlich gesehen. Darunter einzelne Ornamentblöcke und Schrifftafeln von den Außenwänden sowie den "Stützpfeiler" aus Kapitellen im Innern.



Riesenfenchel, *Ferula communis*

Jedem Besucher auf Kreta wird wohl der Riesenfenchel schon mal aufgefallen sein, dessen bis zu 3 m hohen Blüten- und Fruchtstände nicht zu übersehen sind. Diese zu den Doldenblütlern gehörende Pflanze kommt hier meist an Straßenrändern vor und bevorzugt kalkigen Untergrund. Der Riesenfenchel, auch als Ruten- oder Steckenkraut bekannt, bildet eine kräftige Staude mit dicken, schwach gefurchten Stängeln und vielfach gefiederten kahlen Blättern. Die fenchelähnlichen, fein zergliederten Blätter besitzen auffallend große, ledrige Blattscheiden, die die jungen Blütenstände einhüllen. Der große, gelbe Blütenstand ist reich verzweigt, die fruchttragenden Enddolden sind kurz gestielt, umgeben von lang gestielten, unfruchtbaren Seitendolden. Die elliptischen Früchte sind etwa 1,5 cm lang, zusammengedrückt, mit seitlichen Flügeln. Die Blütezeit ist von April bis Juni.

Die Stängel der Blütenstände wurden seit dem Altertum (z.B. als "Gehhilfe") genutzt; das lockere Mark diente als Zunder beim Feuermachen und zum Transport von Glut. Die Mythologie nimmt auf diese Verwendung Bezug, indem sie PROMETHEUS, Helfer der Menschen und Gegner der Götter, letzteren das Feuer in einem *Ferula*-Stängel aus dem Olymp rauben ließ und den Menschen bringen lässt. Für diese Tat büßte PROMETHEUS hart – ZEUS ließ ihn an einen Felsen anschmieden, wo ihm ein Adler täglich bei lebendigem Leib die Leber herauspickte, die des Nachts wieder nachwuchs. Der den Bacchanten, dem Gefolge des BACCHUS zugeordnete "Thyrsustab", war ein Pinienzapfen (als Symbol der Fruchtbarkeit und der Männlichkeit), der an der Spitze eines Stängels des Riesenfenchels, umwunden mit Efeu und Weinlaub, befestigt war.



Eine Nutzung des Riesenfenchels als Gewürz oder Medizin ist nicht bekannt; andere der etwa über 170 bekannten Arten dieser Gattung sind jedoch wichtige Lieferanten von Arzneistoffen und pflanzlichem Gummi. In der Literatur wird der Riesenfenchel manchmal auch als die mit dem antiken *Silphion* verwandte Pflanze erwähnt. Das antike Gewürz *Silphion* stammt ursprünglich aus Nordafrika. Nordafrikanische Stadtstaaten (Karthago, Kyrene) beherrschten den Handel und gründeten darauf ihren Reichtum. Mit der Gründung Kyrenes (im 7. Jahrhundert) wurde *Silphion* wohl auch für die griechische Küche entdeckt; der griechische Name *Silphion* ist wahrscheinlich einer semitischen Sprache entlehnt.



Die Textabbildung (ob. re.) zeigt ein Motiv auf einer griechischen Vase (um 500 v. Chr.): "Frau mit Thyrsustab"; ob. li.: eine kyrenaische Münze aus griechischer Zeit mit "Fenchelstaude". Die Abb. der unteren Bildreihe zeigen re.: Berghang an einer Fahrstraße, bewachsen mit unzähligen Riesenfenchelstauden; daneben eine Einzelstaude und eine Blüte in Detailaufnahme.

Fotos: (7) U. Kluge / (4) H. Eikamp (05-09/2003)

[Art.-Nr. 2.385, Zitat-Nr. 4.129] impr. eik.amp 2005

Tipps für Autovermietung, Unterkunft und gutes Essen auf Kreta (mit deutschsprachiger Betreuung) in **Gouves**, 18 km östl. von Iraklion

